

Auslandssemester WiSe 2021/22 in Bergen, Norwegen

Ich studiere Geschichte und Germanistik im Zwei-Fach-Bachelor und hatte mich dazu entschlossen, mein 5. Semester im Ausland zu verbringen. Die Auswahl fiel dabei schnell auf Bergen. Hierbei ist zu bedenken, dass die Semesterzeiten in Norwegen nicht identisch sind, sondern das Semester bereits von August bis Dezember stattfindet.

Vorbereitung

Die Vorbereitung lief tendenziell einfach und unproblematisch ab, insb. da es weniger Interessenten als Plätze an der Universität in Bergen gab, sodass mir schon von vornerein ein Platz zugesichert werden konnte. Jedoch erwies sich die Kommunikation mit dem Departmental Coordinator nicht immer als einfach und ich musste teils Wochen auf eine Antwort warten. Umso besser klappte die Kommunikation mit dem International Office in Oldenburg sowie in Bergen und schlussendlich konnten problemlos und im entsprechenden Zeitraum alle Dokumente meinerseits eingereicht werden.

Ebenfalls habe ich mich im Vorhinein auf einen Platz im Wohnheim und die Kurse, die ich gerne wählen wollte, beworben. Dies verlief allerdings weitestgehend problemlos, da die UiB einen bzgl. laufender Fristen ständig auf dem Laufenden hält.

Anreise

Ich bin Anfang August mit Eurowings von Hamburg nach Oslo geflogen und habe von dort aus die Bergenbahn über Nacht nach Bergen genommen. Um von der Innenstadt zu meinem Wohnheim zu gelangen, habe ich mir direkt ein Monatsticket für die Bybanen besorgt, dies rentiert sich am meisten. Bis einschließlich 20 Jahren kann man zudem das Jugendticket erwerben und muss für sein Monatsticket lediglich 370 NOK zahlen, was mir sehr entgegenkam.

Unterkunft

In Bergen gibt es über die Studienorganisation Sammen eine Wohnungsgarantie für Studierende, die ich dankbar angenommen habe. Wie der Großteil der internationalen Studierenden habe ich in Fantoft gewohnt und mir dort mit 14 anderen Studierenden eine Wohnung geteilt. Über die Erfahrung bin ich sehr dankbar gewesen, in meiner WG herrschte ein sehr gutes Verhältnis und wir haben gerne und viel etwas gemeinsam unternommen und enge Freundschaften geschlossen. Geteilt habe ich mir mein Zimmer mit einer anderen Deutschen, bis auf eine Ausnahme gab es in meiner Wohnung lediglich Zimmerkonstellationen bestehend aus derselben Nationalität. Im Gegensatz zu vielen der anderen WGs hatten wir Glück gehabt und waren insgesamt nur zwei Deutsche und generell ziemlich bunt durchgemischt. Für mein Zimmer (mit eigenem Bad) habe ich monatlich 3288 NOK Miete gezahlt, allerdings soll die Miete in den kommenden Semestern erhöht werden. Ich habe in Fantoft TRE gewohnt, dem neusten Gebäude und hatte dementsprechend eine recht modern eingerichtete Wohnung. Die Küche ist zudem komplett ausgestattet gewesen, die Zimmer hingegen allerdings nicht. Wer kein Bettzeug oder Schlafsack von zuhause mitbringt, darf sich also darauf einstellen, bei Ankunft einen Trip zu IKEA machen zu dürfen. Es lohnt sich dementsprechend im Voraus nachzuhaken, ob jemand sein Bettzeug in Bergen lässt, um sich dies ersparen zu können.

Fantoft liegt mit der Bybanen knapp 20 Minuten von der Innenstadt entfernt, was allerdings absolut kein Problem gewesen ist, da die Bybanen alle vier bis zehn Minuten (abhängig von der Uhrzeit) fährt und Innenstadt bzw. Uni dementsprechend schnell erreicht werden können. Ich habe sehr gerne in Fantoft gelebt, wer allerdings engeren Kontakt zu Norwegern sucht, der sollte sich besser nach einer Wohnung in der Innenstadt umschauen oder sich anderweitig engagieren.

Studium an der Gasthochschule

Ebenfalls habe ich mich im Vorhinein mit der Auswahl meiner Kurse beschäftigt. Leider ist die Auswahl an Geschichtskursen nicht bedeutend groß, jedoch habe ich trotzdem Kurse gefunden, die mein Interesse geweckt haben. Alle Kurse, die für internationale Studierende angeboten werden, lassen sich zudem hier finden: <https://www.uib.no/en/exchange-courses>

An der UiB habe ich drei Kurse belegt, die jeweils 15 ETCS wert waren. Von dem Umfang sollte man sich allerdings nicht einschüchtern lassen, dieser ist weitaus geringer gewesen, als die ETCS-Punkte haben vermuten lassen. Die Kurse, die ich belegt habe, waren Norwegian Culture and History (SAS13), Grieg Studies (MVK104) und ein Norwegischkurs (NOR-U2). Da ich bereits Kenntnisse in Norwegisch verfüge, habe ich einen Platzierungstest absolviert, um dem Kurs beitreten zu dürfen, mein Kurs entsprach in etwa dem Level B1.

Alltag und Freizeit

Da ich bereits am erstmöglichen Tag (02.08.) in meine Wohnung eingezogen bin, hatte ich genügend Zeit vor Beginn des Semesters, um die Gegend zu erkunden. Da besonders der August bedeutend weniger regnerisch, sondern beinahe durchgehend sonnig war, habe ich viel Zeit mit Zelten gehen verbracht. Auch wenn die Lebenshaltungskosten in Norwegen durchaus etwas höher liegen als in Deutschland, so kann man umso günstiger reisen. Wildcampen ist dank des „Allemannsretten“ beinahe überall erlaubt und für die kalten Monate lassen sich Hütten super empfehlen. Wenn man mit nur leichtem Gepäck in Bergen anreist und dementsprechend kein Zeltequipment besitzt, so kann man sich dieses kostenlos bei BUA leihen. Dies gilt nicht nur für Zelt- sondern auch jegliches anderes Outdoorequipment und lässt sich definitiv empfehlen.

Ansonsten ist die Lage Bergens wunderschön: direkt am Wasser und umgeben von „De syv fjell“, die sowohl im Sommer als auch im Winter gut zu erklimmen sind. Besonders die wassernahe Lage haben ich viel zum Schwimmen ausgenutzt, im Sommer habe ich viel Zeit in Gamlehaugen verbracht, den Rest des Jahres habe ich mich dem von Sammen organisierten „Montagsschwimmen“ angeschlossen. Das Semester über habe ich an vielen Aktionen, die entweder von Sammen oder der TU Fantoft organisiert wurden, teilgenommen. Ich kann nur empfehlen, die sozialen Kanäle dieser Organisationen zu verfolgen, um über Aktionen auf dem Laufenden gehalten zu werden!



Allgemeine Erfahrungen

In Norwegen ist es problemlos möglich gewesen, sich auf Englisch zu unterhalten. Auch mit der älteren Generation stellt dies kein Problem dar. Es besteht somit kein Druck, die Sprache zwingend erlernen zu müssen, ich habe es allerdings trotzdem sehr gerne gemacht und kann die Sprachkurse an der UiB nur empfehlen, da ich mein Norwegisch innerhalb kürzester Zeit verbessern konnte. Da die norwegische Sprache eine große Ähnlichkeit zum Plattdeutschen

aufweist, ist es verhältnismäßig einfach, Vokabular und Grammatik der Sprache zu erlernen und auch ohne großartige Sprachfertigkeiten geschriebenes Norwegisch zu verstehen.

Fazit

Ich kann Bergen als Ort für einen Auslandsaufenthalt wirklich nur empfehlen! Die Stadt sowie die Universität haben mir sehr gut gefallen und ich kann es kaum erwarten, wieder hinzufahren. In den Monaten, die ich in Bergen verbracht habe, habe ich viel von der wunderschönen Natur Norwegens gesehen, einmalige Erfahrungen gemacht, viele neue Leute kennengelernt und meine Sprachfähigkeiten in v. a. Norwegisch verbessert.

Ein paar Tipps zum Schluss:

- Alkohol ist nicht nur verdammt teuer, sondern auch nur bis zu bestimmten Uhrzeiten erhältlich. Unter der Woche wird ab 20 Uhr kein Bier mehr in Supermärkten verkauft, am Wochenende sogar ab 18 Uhr. Hochprozentigeres gibt es nur im „Vinmonopolet“.
- Einkäufe erledigt man am besten bei Kiwi oder Rema 1000, die sind am preisgünstigen.
- Der Herbst in Bergen ist besonders regenreich, da kann es problemlos einige Tage ohne Pause regnen. Eine wetterfeste Jacke, ggf. auch eine Regenhose sind deshalb definitiv praktisch zu besitzen!
- Mit der App *Aurora* seid ihr bestens gewappnet, um Nordlichter zu sehen. Mit etwas Glück sogar in Bergen!
- Reisetipp: Die Insel Senja im Norden des Landes gilt als „kleines Norwegen“ und ist unter ausländischen Reisenden ein noch sehr unbekanntes Reiseziel.
- In Norwegen kann man so gut wie überall mit Kreditkarte zahlen. Es ist demnach nicht notwendig, vorher Geld umtauschen zu lassen.

Last, but not least, ein paar Eindrücke aus meiner Zeit in Norwegen:

